

## Frühindikatoren

15. April 2022

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
34.451	13.644	4.393	14.076	3.230	3.849	2.188	21.518	27.093
-0,33%	-2,14%	-1,21%	+0,62%	+0,93%	+0,54%	+0,50%	+0,67%	-0,29%

- ▶ **Tech-Aktien unter Druck - Rendite zehnjähriger US-Staatspapiere steigt auf 2,83%**
- ▶ **Asiatische Aktienmärkte reagieren uneinheitlich auf die Vorgaben der Wall Street**
- ▶ **Lagarde: Ukraine-Krieg bestimmt weiteren Konjunkturverlauf im Euro-Raum**
- ▶ **EZB-Rat hat Wechselkurs nicht diskutiert, ist aber diesbezüglich aufmerksam**

Guten Morgen... Zeitreisender, der aus dem Jahr 1960 zu uns kam: Jaja, Epidemie, Internet, Smartphones, alles krass, aber ich muss nochmal fragen: Eine Kugel Eis kostet was? Trotz der Rekordinflation zögern die Notenbanker der EZB in Zeiten des Ukraine-Krieges eine Zinswende weiter hinaus. Der EZB-Rat beschloss gestern, den geldpolitischen Schlüsselsatz von 0,0 Prozent beizubehalten. Keine allzu große Überraschung, möchte man aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen meinen, allerdings hat der Markt auf die Ankündigung mit leichten Zugewinnen reagiert. Ende gut alles gut? Nein, denn sollten sich die dunklen Wolken im Sommer verziehen, könnte es zum Jahresende hin auch im Euroraum zu einer Zinswende kommen - so die Meinung vieler Analysten. Die Ratingagentur Scope hat ihre Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft angesichts des Krieges in der Ukraine in etwa halbiert. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte in diesem Jahr zwischen 2,0 und 2,5 Prozent zulegen. Vor dem russischen Einmarsch am 24. Februar war noch ein Plus von 4,4 Prozent erwartet worden. Für 2023 wird nun ein Wachstum von drei Prozent vorhergesagt. Wells Fargo hat zum Jahresstart einen deutlichen Gewinnrückgang verzeichnet. Die hohe Inflation und steigende Zinsen sowie die Sorgen angesichts der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges lasteten auf den Geschäften. Der Gewinn schrumpfte im ersten Quartal binnen Jahresfrist um mehr als ein Fünftel auf 3,67 Milliarden Dollar. Pro Aktie erzielte die US-Großbank einen Gewinn von 88 Cent nach 1,02 Dollar je Anteilsschein ein Jahr zuvor. Analysten hatten allerdings im Schnitt pro Aktie lediglich mit 80 Cent gerechnet. Tesla-Chef Musk will den Nachrichtendienst Twitter für 41,4 Milliarden Dollar kaufen. Demnach bietet Musk 54,20 Dollar je Twitter-Aktie, was einem Aufschlag von 38 Prozent auf den Schlusskurs vom 1. April bedeutet.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2021
EUR	-0,452%	0,003%	1,27%	1,56%	Deutschland	0,85%	-0,18%
GBP	1,125%	0,000%	2,38%	2,20%	UK	1,89%	0,972%
USD	1,063%	2,222%	2,81%	2,83%	USA	2,83%	1,512%
JPY	-0,015%	0,000%	0,18%	0,39%	Japan	0,24%	0,07%
CHF	0,000%	0,000%	0,87%	1,27%	Schweiz	0,85%	-0,135%

### Twitter: Nichts für schwache Nerven



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0805	-
CAD	1,3619	1,2603
GBP*	0,8265	1,3070
CHF	1,0195	0,9430
AUD*	1,4595	0,7403
JPY	136,53	126,36
SEK	10,3062	9,5395
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		155,86
Öl Sorte Brent in USD/Fass		110,78
Gold in USD/Feinunze		1.974,56
Index	YTD in EUR	31.12.2021
STOXX50E	-10,46%	4298,41
S&P 500	-3,03%	4766,18
NIKKEI	-9,80%	28791,71

Quelle: Reuters